

Beim Erwärmen damit entfärbt es sich ziemlich schnell, und beim Destilliren erhält man ein gelbliches Öl mit einem schwach bläulichen Schiller. Nach dem Rectificiren siedet es bei 250 — 253° C. Der Geruch ist wenig verschieden von dem mit Kalium behandelten Öl.

I. 0.3514 Grm. Subst. gaben 1.1193 Grm. Kohlens. und 0.3401 Grm. Wasser.  
 II. 0.2589 „ „ „ 0.8235 „ „ „ 0.2514 „ „

In 100 Theilen:

C — 86.88 — 86.75

H — 10.75 — 10.78

Die Formel  $\left. \begin{array}{l} C_{20}H_{29} \\ C_{20}H_{29} \end{array} \right\} \Theta$  verlangt  $\left. \begin{array}{l} C \ 86.66 \\ H \ 10.47 \end{array} \right\}$ .

Somit wäre dieses Öl gegenüber dem blauen im Verhältniss eines Äthers zum Alkohol:

$\left. \begin{array}{l} C_{20}H_{29} \\ H \end{array} \right\} \Theta$  blaues Öl.

$\left. \begin{array}{l} C_{20}H_{29} \\ C_{20}H_{29} \end{array} \right\} \Theta$  Product der Phosphorsäure-Behandlung.

$\left. \begin{array}{l} C_{20}H_{29} \\ H \end{array} \right\}$  Product der Behandlung mit Natrium.

Man kennt bis jetzt ausser dem Chamillenöl wenig Öle von so eigenthümlicher blauer Farbe wie die des Galbanumöls. Das Chamillenöl, im Geruch und den übrigen Eigenschaften dem Galbanumöl sehr ähnlich, besteht nach Borntraeger aus<sup>1)</sup>:

C — 79.8 — 79.8 — 79.5 78.2

H — 10.0 — 10.6 — 10.8 „

und es ist immerhin zu beachten, dass diese Zahlen sich der Formel  $C_{20}H_{32}\Theta_2$ , die sich von der des blauen Galbanumöls um  $H_2\Theta$  unterscheidet, nähern.

Sie verlangt: C 78.9 H 10.5.

Es treten ausser dem Umbelliferon, dem blauen Öl und einer kleinen Menge Wasser keine wesentlichen Producte bei der Zersetzung des gereinigten Galbanumharzes durch Hitze auf.

Einen Schluss aus diesen Zersetzungsproducten auf die Zusammensetzung des Harzes selbst zu ziehen, kann natürlich nur einen

<sup>1)</sup> Annalen Bd. 49, S. 273.